

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Qualität der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit der Berliner Schulabgängerinnen und Schulabgänger

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, Qualität und Entwicklung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit der Berliner Schulabgängerinnen und Schulabgänger der allgemein bildenden Schulen für den Zeitraum der letzten 10 Jahre unter besonderer Berücksichtigung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund darzulegen.

Ferner ist zu beurteilen,

- in welcher Weise sich Arbeitslehre, Berufsorientierung, Betriebspraktika und Berufsberatung auf die Stärkung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler ausgewirkt haben,
- ob und wie durch zielgerichtete Angebote Schülerinnen und Schüler mit besonderen Defiziten gefördert werden konnten,
- wie sich die Lehrerfort- und Weiterbildung auf die Qualität des Unterrichts und damit auf bessere Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler auswirkten und

- welchen Einfluss die Erhöhung der Eigenverantwortung der Schulen, Profilbildung und Modellversuche auf die Stärkung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit hatten.

Ausgehend von dieser Analyse wird der Senat aufgefordert, seine kurz- und langfristigen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit der Schulabgängerinnen und Schulabgänger in Form eines Konzepts vorzulegen, das insbesondere darauf ausgerichtet sein soll, die Berliner Schülerinnen und Schüler auch auf die zu erwartenden Veränderungen der Berufsbildung im europäischen Rahmen vorzubereiten.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. Mai 2009 zu berichten.

Begründung:

Viele Unternehmen klagen über die fehlende Ausbildungsreife von Jugendlichen und lehnen es deshalb ab, sie auszubilden.

Wie sich diese Situation in Berlin jedoch im Einzelnen darstellt und welche Entwicklung die Ausbildungs- und Berufsfähigkeit der Schulabgängerinnen und Schulabgänger in den letzten Jahren genommen hat, dazu fehlt eine Gesamtdarstellung, die insbesondere auch die spezifischen Problemlagen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund tiefergehend erfasst. Es braucht aber eine gründliche Analyse, auf welchem Niveau die Berliner Schulabgänger stehen und wo Defizite, aber auch Stärken vorhanden sind. Nur so können Inhalte und Methoden verbessert und Konzepte erarbeitet werden, die die Schülerinnen und Schüler besser auf den kommenden Wettbewerb im Bereich der beruflichen Bildung vorzubereiten helfen, der bereits jetzt durch die Europäisierung des deutschen Berufsbildungssystems begonnen hat.

Berlin, den 18. November 2008

Henkel Hoffmann Steuer Luchterhand
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU